|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.68 RRB 1944/0868 |
| Titel | Beamtenversicherungskasse (Witwenrente). |
| Datum | 20.04.1944 |
| P. | 362 |

[*p. 362*] Am 27. März 1944 ist Heinrich Oschwald, geboren 1877, von Thayngen, Kt. Schaffhausen, gewesener Wachtmeister der Kantonspolizei gestorben. Laut Auszug aus dem Familienregister der Gemeinde Thayngen, Band V, Blatt 225, hinterläßt er eine Witwe, geboren 1874, die gemäß §§ 1 und 11 des Beamtenversicherungsgesetzes vom 12. September 1926 Anspruch auf Ausrichtung der statutarischen Witwenrente besitzt. Rentenberechtigte Kinder sind keine vorhanden.

Heinrich Oschwald hat vom 21. April 1901 bis 1. Januar 1932 im Dienste des kantonalen Polizeikorps gestanden. Seine anrechenbare Dienstzeit beträgt demnach 30 Jahre. Seine versicherte Besoldung beläuft sich auf Fr. 6 752.50. Nach Maßgabe der §§ 29 und 33 der Statuten der Beamtenversicherungskasse vom 20. Dezember 1926 ergibt sich eine jährliche Witwenrente in der Höhe von Fr. 1857.

Die Auszahlung der Rente beginnt nach §§ 6 und 29 des Beamtenversicherungsgesetzes mit Ablauf des dem Todesmonate folgenden Monats, somit ab 1. Mai 1944.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschließt der Regierungsrat:

I. Frau Elise Oschwald-Haas, geboren 1874, Witwe des am 27. März 1944 verstorbenen Heinrich Oschwald, geboren 1877, von Thayngen, Kt. Schaffhausen, gewesenen Wachtmeisters der Kantonspolizei, wird in Anwendung der §§ 1 und 11 des Beamtenversicherungsgesetzes und der §§ 29 und 33 der zugehörigen Statuten mit Wirkung ab 1. Mai 1944 eine jährliche Witwenrente im Betrage von Fr. 1857, zahlbar in Raten von Fr. 154.75 jeweilen am Ende eines Monats, erstmals Ende Mai 1944, ausgesetzt.

II. Mitteilung an Frau Witwe Elise Oschwald-Haas, Allenmoosstraße 88, Zürich II, das kantonale Polizeikommando, sowie an die Direktionen der Polizei und der Finanzen.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/11.08.2017*]